

## Vorwort!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Den Möglichkeiten der sehr vielschichtigen EU-Gemeinschaftsinitiative Equal Rechnung tragend, hat das Land Tirol für 4 Entwicklungspartnerschaften unter anderem die finanzielle Schirmherrschaft übernommen, d.h. es ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Verwaltung und Verwendung der von der EU und vom Bund zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel.

Das Engagement in der Entwicklungspartnerschaft „Bildungswegweiser“ ist insofern von Bedeutung, als über dieses Großprojekt innovative Ansätze gefunden werden sollen, das Thema der beruflichen Aus- und Weiterbildung in all seinen Dimensionen mit neuen Akzenten zu versehen und vor

allem so genannte bildungsferne Gruppen für ihre qualifizierungsmäßige Weiterentwicklung zu gewinnen. Dabei ist man bestrebt, neue und oft unkonventionelle Wege zu beschreiten, um vorerst die Informationen über Bildung weiter- und hinauszutragen, Unterstützung beim Auffinden der geeigneten Maßnahme zu bieten und auch den gesamten Förderbereich an die jeweiligen Bedürfnisse anzupassen bzw. zu ergänzen. Dies sind natürlich nur die markantesten Punkte im gesamten Vorhaben, das von etlichen unterstützenden Maßnahmen begleitet wird. Unsere Aufgabe ist natürlich in erster Linie die Überprüfung der formalen Richtigkeit der Abläufe in unterstützender Form, was



Mag. Christof Spielberger

bei einer derartig großen Partnerschaft sehr wichtig ist. Daneben sind wir auch bestrebt, inhaltliche Erfahrungen aus unserem fachlichen Bereich, der Arbeitnehmerförderung des Landes Tirol, in die EP einzubringen und so zu einem möglichst großen Erfolg es Vorhabens beizutragen.

Herzlich,  
Christof Spielberger

## Aus den Modulen des Bildungswegweisers

Sehr geehrte Leserinnen,  
sehr geehrte Leser!

In dieser Ausgabe des Newsletters wollen wir Ihnen eine Übersicht über das, was in den Modulen bisher geleistet wurde, geben.

Diese Information erstreckt sich nicht nur auf die bisherigen Leistungen in den einzelnen Modulen, sondern auch darauf, welche weiteren Aktivitäten geplant sind und wo die Modulverantwortlichen so

genannte Risiken sehen.

Entsprechend diesen Vorgaben haben die Modulverantwortlichen MitarbeiterInnen ihre Berichte verfasst.

Festzustellen ist, dass ohne ein gemeinsames Vorgehen der EntwicklungspartnerInnen, das Ziel ebenso wenig erreicht wird, wie die arbeitsmarktpolitische Zielgruppe um die es letztendlich geht!

Die Themen der Module sind unterschiedlich, doch

eines haben sie alle gemeinsam: Vernetzung!

So lesen Sie immer wieder von Vernetzungsaktivitäten und Netzwerken, die notwendige Bestandteile des Projekts sind.

Die MitarbeiterInnen und Modulverantwortlichen jedenfalls, setzen alles daran, diesem hohen Anspruch an eine Entwicklungspartnerschaft gerecht zu werden! ...

### In dieser Ausgabe:

**Vorwort diesmal:** 1  
Mag. Ch. Spielberger

**Aus den Modulen** 1  
Was steht in den Berichten?

**Bericht aus den Modulen 1+2+3** 2

**Bericht aus den Modulen 4+5+6** 3

**Das Projektmanagement stellt sich vor!** 4

**Kontakt Impressum** 4

### Themen in dieser Ausgabe:

#### Vorwort:

Das Vorwort für den Newsletter soll jeweils ein anderer Entwicklungspartner schreiben!

#### Aus den Modulen des Bildungswegweisers tu-was.com:

Was wurde bereits erreicht - wo sehen die Verantwortlichen Probleme bei der Umsetzung?

#### Das Projektmanagement stellt sich vor:

Wer wir sind?

## Bericht aus Modul I



**Forschung**

Bis August 2003 wurden Rechercheergebnisse aus den Bereichen Weiterbildungsdatenbanken, Bildungsferne Gruppen, Bildungsfinanzierung präsentiert.

Derzeit finden Recherchen zu trägerneutraler Bildungsberatung in Österreich, Deutschland, Schweiz und Frankreich: Träger, Finanzierung und Akzeptanz der Zielgruppe“ statt.

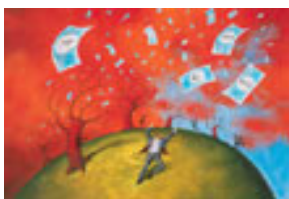
Die Auftragsforschung befindet sich in der Finalisierungs-

phase. Themen sind der Kompetenzbegriff: „Kompetenzbilanzen in Europa, Europa- und internationale Projekte, staatliche Kompetenzmessungs- und Fördermethoden in Europa, verwendete Testmethoden im Überblick.“

Darüber hinaus arbeitet das Modul I mit der Modulverantwortlichen Frau Mag. Siegrid Pescoller, an der Entstehung eines Online-Experten-

Systems. Das ist eine Plattform für Unternehmen und Bildungseinrichtungen, um einerseits den Bildungsbedarf der Unternehmen zu erheben, andererseits das Bildungsangebot der Bildungseinrichtungen zu optimieren und den Markterfordernissen anzupassen. Die Konzeptionsphase ist beendet und befindet sich derzeit Umsetzungsphase; Start: Dezember 2004...

## Bericht aus Modul 2



**Finanzierungsmodelle**

In einem ersten Schritt wurden Fördermodelle miteinander verglichen und auf ihre Verwendbarkeit in Tirol überprüft. Anschließend wurde ein Fördermodell konstruiert, das einer Pyramide gleicht und abgestimmt ist auf eine Projektförderung und Individualförderung. Ausgehend von der Förderung von „low level“ Veranstaltungen – niederschwelliger Einstieg (Events, Kulturveranstaltungen, ...) die zu 100 % gefördert werden sollen (Basis der

Pyramide),

der Förderung zielgruppenspezifischer Angebote (3-5 Stunden z.B. Präsentationstechniken, Farbberatung, ...) zu 100 % gefördert werden sollen (1. Stock der Pyramide)

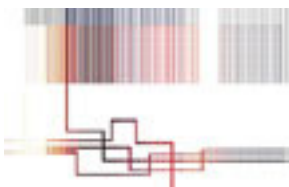
der Förderung von Kursen mit 70-80 % (vor allem Persönlichkeitsbildung und Grundfertigkeiten) bei den die Bildungsberatung mit einbezogen werden soll (Beratung/Eignung/Potential), sollen Schulungen mit Bil-

dungsmaßnahmen gefördert werden.

Des Weiteren wurde die Studie zur Bildungsfinanzierung in Auftrag gegeben.

Im Herbst wird das vorliegende Bildungsfinanzierungsmodell tu-was.com überprüft und an konkreten Beispielen berechnet...

## Bericht aus Modul 3



**Netzwerkbildung**

Bislang fanden Netzwerkitiativen / Runde Tische in Imst, Wörgl und Lienz statt. Für Imst und Wörgl gilt: die Initiativen beziehen nicht nur jeweils den Bezirk, sondern die gesamte Region mit ein, also auch Landeck bzw. Kitzbühel. Ebenso wird bei den Initiativen in Lienz für ganz Osttirol mitgedacht. Die Aktivitäten erfolgen in Abstimmung mit den anderen Modulen. In Lienz und Imst werden Kooperationen rund um das Fördermodell ausgearbeitet, in den Bezirken Imst und Landeck wird zudem die mobile Bildungsberatung durchgeführt, welche im Rahmen

der Netzwerkitiativen geplant wurden. Zudem entstehen über die Netzwerkitiativen Kooperationen rund um das Internetportal tu-was.com. Insbesondere in Lienz zeigen sich große Fortschritte, nicht zuletzt durch die Einbindung der Bücherei Lienz in Person von Frau Elisabeth Ziegler-Duregger, welche die regionalen Vernetzungsaktivitäten und auch die Betreuung der Internetplattform koordiniert. Weitere Aktivitäten des Moduls waren: Fragebogen für die Recherche der Infrastruktur von Bildungseinrichtungen (wird im Herbst versendet), Detail-

forschungsfragen für Qualitätsstandards. Anforderungen für das Pflichtenheft der Internetplattform. Es folgen weitere Aktivitäten wie Workshops, Netzwerkitiativen und Kooperationen, die Entwicklung von Qualitätsstandards und eines Pilotprojekts sowie des internen Marketings.

Risiken: Gibt es ein wirkliches Mitziehen der Einrichtungen auf der Entscheidungsebene oder hängt alles von der Initiative einzelner MitarbeiterInnen ab? Werden zwardie operativen Ziele des Moduls erreicht und punktuell Kooperationen durchgeführt, nicht aber die strategischen? ...

## Bericht aus Modul 4

Im Modul 4 wurden bisher folgende Arbeitspakete erarbeitet:

Einholung der Pflichtenhefte aus den anderen Modulen. Koordination der unterschiedlichen Wünsche und Anforderungen aus den einzelnen Modulen und Teilprojekten.

Die daraus hervorgehenden Datenstrukturen und Organisationsabläufe (Beratung, Finanzierungsinstrumentarien, Lehrgangcurriculum, Feedbackschleifen, ...) sind in die Konzeption der Informationsplattform aufgenommen worden. Der 1. Testlauf wurde abgeschlossen, die Rückmeldungen

der Teammitglieder berücksichtigt und ein Benutzermanual zur Verfügung gestellt.

Parallel dazu fanden weitere Aktivitäten statt. Diese sind die Begleitung des Lehrgangs für Berufs- und Bildungsberatung, Vorbereitung eines nicht deutschsprachigen Auftritts für die Verbreitung von Kursen die für MigrantInnen sinnvoll erscheinen, sowie die Herstellung von Kontakten mit spezial interest groups, wie Behindertenintegration, Sozialsprengel, Bildungseinrichtungen.

Problematisch wird hier einerseits die Definition der Verbreitungsstrategie der

verschiedenen Produkte des Bildungswegweiser tu-was.com gesehen, andererseits die Absicherung der Nachhaltigkeit über Aktion 3...



Datenbank

## Bericht aus Modul 5

Das Modul 5, das sich mit der Schaffung des Lehrgangs für Berufs- und Bildungsberatung beschäftigt, hat einige große Meilensteine bereits gesetzt!

Das Kompetenzprofil für BBs (Berufs- und BildungsberaterInnen) wurde erstellt, das Lehrgangcurriculum entwickelt, der Lehrgang etabliert und Beworben!

Die angepeilte Zahl von 18 TeilnehmerInnen, wurde erreicht. Es liegen mehr Anmeldungen vor, als der Lehrgang aufnehmen kann. Die Lehrgangsorganisation ist fast vollständig abgeschlossen

und Start des ersten Ausbildungskurses ist im Herbst 2003. Darüber hinaus wurden etliche Aktivitäten in der Vernetzungsarbeit gesetzt. So z.B.: Vernetzung mit dem Arbeitskreis Selbstverständnis der BildungsberaterInnen, Vernetzung mit bib-efonet, über die Ripperijo-Studie werden wir laufend informiert, Teilnahme an Netzwerkinitiativen von Modul 3, Mitarbeit in Modul 6.

Außerdem Vernetzung mit anderen EQUAL-Projekten wie MIM, Aqua, WoMen, Job shop, Midas und zahlreichen sozialen Einrichtungen.

Die Evaluierung des Pilotlehrgangs übernimmt die Universität Innsbruck.

Problematisch Faktoren in diesem Modul waren u. a. Verzögerung beim Start des Gesamtprojekts, Personalwechsel der Modulverantwortlichen (Jänner 2003), Wegfall des Modulpartners „Förderungsstelle des Bundes für Erwachsenenbildung“, sowie Zeit- und Budgetressourcen einzelner Modulpartner...



Ausbildung

## Bericht aus Modul 6

Die potentiellen KooperationspartnerInnen für die regionale Beratung wurden über das Beratungskonzept im Rahmen der Netzwerkinitiativen in Imst und Landeck informiert und eingebunden. Zur Erklärung des Projekts und des Moduls 6 wurde ein Falter gedruckt. Es konnten zahlreiche Einrichtungen und Gemeinden gewonnen werden, ihre Räumlichkeiten kostenlos für die regionale Beratung zur Verfügung zu stellen. 16 Beratungstermine in den ländlichen Testregionen Imst und Landeck

wurden bis Ende Februar 2004 fixiert. Die Beratungsräumlichkeiten in Innsbruck werden zur Zeit adaptiert und die Eröffnung vorbereitet. Das Marketingkonzept zur Erreichung der Zielgruppe wurde in Zusammenarbeit mit dem Projektmanagement konkretisiert und die ersten Werbemittel produziert (Plakate, Falter, Terminübersicht, Veranstaltungshinweise).

Durch die Vernetzung mit Modul 2 und 3 wird versucht, die Zielgruppe über Events und niederschwellige Schnupperkur-

se für die regionale und zentrale Bildungs- und Berufsberatung zu gewinnen. Durch die begleitende Evaluation wird überprüft, inwieweit die gewählten Methoden zielführend sind und in welchen Bereichen Anpassungen notwendig sind.

Probleme könnte u. a. die Erreichbarkeit der arbeitsmarktpolitischen Zielgruppe schaffen, die mit herkömmlichen Marketingmethoden nur bedingt möglich ist...



Beratung

Kontakt:  
Projektmanagement Bildungswegweiser

Markus Noppene  
Mag. Elvira Reitshammer  
www.tu-was.com  
Maria-Theresien-Strasse 21/4  
6020 Innsbruck

Telefon: (+43) 0512 - 57 30 30—16  
Fax: (+43) 0512 - 57 30 30—30  
E-Mail: office@equal-tirol.at



www.equal-tirol.at  
www.tu-was.com

## Das Projektmanagement stellt sich vor!

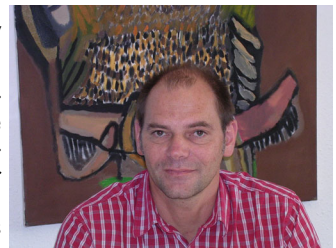


**Mag. Elvira Reitshammer**

ist zunächst als Ansprechperson von Leader +5 im Projekt, seit Oktober 2003 als Projektmanagerin. Ihre Aufgaben sind u. a. die Abrechnung, Finanzcontrolling, Quartalsmeldung (Datenbank) und Jahresbericht der Entwicklungspartnerschaft, Kontakte zum Italienischen Partner, Koordination der Zusammenarbeit mit den Modulverantwortlichen und die nationale Vernetzung.

**Markus Noppene**

arbeitet seit Dezember 2003 als Projektmanager im Projekt. Hauptaufgaben sind u. a. die Gesamtkoordination der Aktionen 2 und 3, Organisation Steuergruppe und Modulvernetzung, die Information der Gesellschafter, Online-Newsletter, Pressekonferenzen, laufender Austausch mit Netzwerken in Kooperation mit den anderen Modulen, sowie Kontakt zur cité des Métiers



Hier haben Sie platz für Ihre Notizen!

## Entwicklungspartner

**Am Projekt EQUAL Bildungswegweiser nehmen folgende Institutionen teil:**

Amt der Tiroler Landesregierung mit den Abteilungen  
JUFF/ANF,  
Wirtschaftspolitische Koordinationsstelle,  
Kultur,  
Tiroler Bildungsinstitut,

AK Tirol  
bfi Tirol

Diözese Innsbruck - Haus der Begegnung  
Industriellenvereinigung  
Josef Strasser Unternehmensberatung  
LEADER+5 Tirol  
Management Center Innsbruck

ÖGB Tirol  
Tiroler Beschäftigungsverein  
Tiroler Bildungsservice  
Tiroler Bildungsforum  
Institut KAOS  
VHS Tirol  
Wirtschaftskammer – Tirol  
Zukunftszentrum GsmBH  
AMS  
LFI Tirol



Partnerschaft bewegt...

gefördert aus Mitteln des esf und des BMWA

Zuständig für die Gesamtkoordination des EQUAL-Projekts Bildungswegweiser  
tu-was.com:

Ant der Tiroler Landesregierung

Abt. Wirtschaftspolitische Koordinationsstelle, DI Günther Blunder

Wilhelm-Greifl-Straße 25

A-6020 Innsbruck

Impressum:

PM EQUAL Bildungswegweiser

Text: Ch.Spielberger, Module,  
M.Noppene

© M. Noppene